

# Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Strassenstr. 7, und durch Kolportage zu beziehen. Preis pro Woche 1.00 Pf., für 3 Monate 3.10 Pf., für 6 Monate 6.10 Pf., frei ins Haus 8.50 Pf., wo keine Post am Orte 9.00 Pf.

Telephon Redaktion 3141.

Nr. 191.

Breslau, Freitag, den 17. August 1917.

Telephon Expedition 1206.

28. Jahrgang.

## Benedikt als Friedensstifter.

### Der Inhalt der Note.

Der neue Friedensvorschlag des Papstes ist ein Brief, an die Staatsoberhäupter der kriegsführenden Länder, Kaiser, Könige und Präsidenten, gerichtet. Er ist am Mittwoch auch dem Deutschen Kaiser und dem Reichskanzler von einem Vertreter des Vatikans überreicht worden. Die deutsche Regierung wollte aber mit der Publikation warten, bis die Note selbst das Schreiben des Papstes veröffentlicht. Das scheint inzwischen geschehen zu sein, denn Wolffs Bureau verbreitet folgendes Telegramm aus Rom:

Rom, 16. August. Agencia Stefani. Heute wird der Wortlaut der Note des Papstes an die Oberhäupter der kriegsführenden Staaten veröffentlicht.

Der Papst betont zunächst, daß er seit dem Beginn des Krieges bemüht gewesen war, vollkommene Neutralität zu beobachten, sich der Opfer des Krieges ohne Unterschied der Nationalität und der Religion anzunehmen und endlich das Ende des gegenwärtigen Unglücks nach Möglichkeit zu beschleunigen. Er bedauert, daß seine Ermahnungen bisher erfolglos blieben, im Gegenteil wurde der Krieg immer grausamer. Der Papst fragt sich, ob Europa sich bis zum Selbstmorde fortreiben lassen wolle. Angesichts dieser bedrückenden Lage ermahnt der Papst ohne irgend welche besondere politische Absicht, ohne auf die Anregungen der einen oder der anderen kriegsführenden Parteien zu hören, einzig getrieben von seiner Pflicht, als gemeinsamer Vater der Gläubigen, seinen Appell an diejenigen, welche die Geschicke der Nationen in ihren Händen halten. Die päpstliche Note zählt sodann die Punkte auf, welche nach Ansicht des Papstes die Grundlage für die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens bilden müssen.

In erster Linie muß die materielle Gewalt der Waffen der politischen Gewalt des Rechts Platz machen, und infolgedessen hat eine gleichzeitige und gegenseitige Abkündigung aller Kriege nach festzusetzenden Regeln und Garantien und unter Berücksichtigung der Erfordernisse der öffentlichen Ordnung. Weiter wird die Einführung des internationalen Schiedsgerichts mit bestimmten Sanktionen empfohlen. Nachdem so die Vorherrschschaft des Rechts festgesetzt ist, muß jedes Hindernis für den Verkehr zwischen den Völkern beseitigt und die Freiheit und Gemeinamkeit der Meere gesichert werden, was zahlreiche Ursachen zu Konflikten beseitigen und neue Quellen des Wohlstandes eröffnen würde.

Was die Vergütung der Kriegsschäden und die Verzinsung der Kriegskosten anbelangt, so stellt der Papst als Grundfals auf, den vollständigen und gegenseitigen Verzicht auf Entschädigungen und Kriegskosten, es sei denn, daß für gewisse Fälle besondere Gründe vorliegen, die mit Gerechtigkeit und Milde zu erwägen seien. Er verlangt sodann die gegenseitige Zurückgabe aller besetzten Gebiete, die Wiederherstellung Belgiens in seiner vollständigen politischen, militärischen, wirtschaftlichen Unabhängigkeit, die Rü-

ckgabe des französischen Gebietes, die Rückgabe der deutschen Kolonien.

Was die besonderen territorialen Fragen anbelangt, wie diejenigen von Elsaß-Lothringen, Trentin und Triest, Armenien und Polen, so schlägt er vor, sie in verständlichem Geiste zu prüfen und zu lösen unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerungen und des allgemeinen Wohles der Menschheit.

Der Papst meint, daß auf diesen Grundlagen die künftige Reorganisation der Völker sich aufbauen müsse. Sie seien geeignet, die Wiederkehr eines ähnlichen Konfliktes unmöglich zu machen. Er hofft, daß sie angenommen werden würden. Zum Schluß betont der Papst, jedermann erkenne an, daß beiderseits die Waffenehre gewahrt sei. Er fordert die Oberhäupter der kriegsführenden Nationen, dringend auf, seine Vorschläge gütlich aufzunehmen und an ihre schwere Verantwortung zu denken. Er wünscht, daß die künftigen Generationen ihnen den schönen Namen von Friedensstiftern verleihen könnten. Gott möge sie erleuchten und beraten.

Das Dokument ist datiert Vatikan, den 1. August 1917.

### Der Papst als sozialistischer Friedensfreund.

Geradezu verblüffend ist die Ähnlichkeit dieser päpstlichen Vorschläge mit dem, was die deutsche Sozialdemokratie seit Jahr und Tag als einzig möglichen Weg zum Frieden angesehen hat. Benedikt stellt da zunächst die Bedingung der allgemeinen Abrüstung, aus dem sozialdemokratischen Kampf gegen den Militarismus genügend bekannt, er erklärt sich für internationale Schiedsgerichte, die ebenfalls seit Erfurt im Programm unserer Partei als Forderung an den gegenwärtigen Staat enthalten sind, und für die Freiheit der Meere, wie sie in dem gemeinsamen Vorschlag von Parteiausgleich und Faktion gefordert wird. Es ist, als ob sein Programm wörtlich dem unseren entnommen wäre.

Noch deutlicher wird die Gleichartigkeit dort, wo Benedikt XV. auf die Kriegslasten und Kriegskosten zu sprechen kommt, für die er ausdrücklich das Wort Verzicht anwendet, wo wir Verständigung sagten, und wofür man Genosse Scheidemann so oft wegen des angeblichen Wortes „Jeder trage seine eigene Last“ angefeindet hatte. Den Alldeutschen wird dieser „Verzichtfriede“ nicht sehr freundlich in die Ohren klingen und auch mit der Behauptung des Merkels Dreiecks des Verzicht, Pfennig, Pfennig, daß ein Frieden ohne Entschädigung ein Unglück sein würde, besonders für die deutsche Arbeiterschaft! Stehen die Worte des Heiligen Vaters in argem Widerspruch. Geht dieser doch soweit, sogar die wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens zu verlangen, die ohne große deutsche Opfer natürlich nicht möglich wäre. Soweit also von der Formel keine Ent-

schädigungen abgewichen werden sollte, müßte nach der päpstlichen Ansicht zu unseren Ungunsten davon abgewichen werden, das heißt: wir müßten zahlen statt etwas zu bekommen! Und dennoch wird die Note im allgemeinen bei den Mittelmächten freundsicher aufgenommen als bei unseren Feinden!

Wo Benedikt allerdings auf Elsaß-Lothringen, Polen und Trentino zu sprechen kommt, da vermag auch seine vermittelnde Praxis und er muß sich mit allgemeinen Mahnungen zum verständlichen Geiste begnügen. Er will aber auch hier, daß die Lösung der Fragen gesucht wird unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung, eine Ansicht, die in Deutschland bisher scharf zurückgewiesen wurde, soweit die Elsaß-Lothringer und unsere Polen in Betracht kamen, wie auch in Oesterreich jede Volkabstimmung in den unerlösten italienischen Bezirken abgelehnt worden ist. Hier besteht also ein Hindernis, das noch genommen werden muß. Dagegen erscheint es ganz selbstverständlich und auch in Übereinstimmung mit unseren Forderungen, daß England unsere Kolonien herausgeben muß, wenn wir die besetzten Gebiete räumen.

Ein klares und bestimmtes Bild über die Aufnahme des päpstlichen Vorschlags, der ja durch den englischen Gesandten den Vertretern der feindlichen Mächte übergeben worden ist, wird sich erst in einigen Tagen gewinnen lassen. Die vorläufigen Botschafter der Kriegsheer, die immer zuerst in die Welt gesprengt werden, besagen für die Auffassung der Völker gar nichts. Bezeichnend ist ja, daß man im Auslande den päpstlichen Vorschlag für einen Theatercoup der Mittelmächte erklärt, während die deutsche „Nationalzeitung“ und andere eine ganze Reihe von Gedanken darin finden, die von Staatsmännern der Entente ausgesprochen sind! Jeder behauptet also, der Papst stehe im Lager der anderen. Alle aber fürchten sich vor der Wirkung dieses Manifestes auf die kriegsmüden Völker, besonders in Italien und Frankreich gibt man das offen zu, in England und Amerika konstatiert man das mit schlecht verhohlenen Groll. Und aus Amerika, das sich sonst so fromm gebärdet, labelt man überhebend, so lange das Preussentum sich nicht auf Gnade und Ungnade ergibt und für seine Verbrechen bestraft ist, habe kein Friedensvorschlag einen Zweck!

Angesichts dieser Offensive der Kriegsverbrecher werden wir, wie sich das aus der weitgehenden Übereinstimmung von selbst ergibt, in ein Bündnis mit Papst Benedikt gedrängt. Sozialdemokratie und Vorkriegszeitung als zeitweilig Verbündete für den Frieden der Verständigung und hoffen, durch gemeinsame Einwirkung auf Verstand und Gemüt der Volksmassen, den Kriegern und den Völkern den vierten Kriegswinter zu ersparen.

## Um die flandrische Küste.

### Der englische Ansturm.

Schlachtenlärm ertönt wieder die Friedensworte des Papstes. Bevor ihr genauer Inhalt in Deutschland bekannt gegeben war, haben die Engländer einen neuen, gewaltigen Angriff auf die Küste von Flandern unternommen. Sie wollen die flandrische Frage ein für allemal lösen, ohne daß sie sich an den Tisch der Unterhändler setzen. Sie wollen den deutschen Unterseebooten die wichtigen Ausgangspunkte verschließen und dann erst über die Frage des Friedens reden. Man läßt das an der Themse immer deutlicher erkennen, indem man die Schlacht in Flandern als den ersten Schritt zur Entscheidung über den Kampf an der Westfront bezeichnet. Und aus dem englischen Hauptquartier schreibt der Berichterstatter der „Times“: In Flandern fallen jetzt die Würfel, dort entscheidet sich die Frage, wie lange der Krieg noch dauern soll. Die Säuberung der belgischen Küste von den Deutschen würde uns ein großes Stück dem siegreichen Frieden näher bringen.“ In Luccombeborough sprach das Unterhausmitglied Herbert Samuel vor seinen Wählern ebenfalls den Satz: Die Flandernschlacht bildet den Wendepunkt des Krieges. Von

ihrem Ausgang hängt die Dauer des furchtbaren Kampfes ab. Wobei der Militär natürlich meinte: Gelingt es, die Deutschen aus Belgien zu vertreiben, dann ist der Krieg schnell zu Ende, gelingt es nicht, dann kriegen wir im nächsten Jahre mit Hilfe der Amerikaner weiter.

Der erste Kampftag der zweiten Flandernschlacht hat den Engländern zwar örtliche Erfolge, aber nicht den erwarteten Durchbruch gebracht, ihrem Ziele der Befreiung der belgischen Küste sind sie also nicht näher gekommen. Wir geben zunächst die deutschen amtlichen Berichte über den Verlauf der Kämpfe auf der ganzen Westfront wieder. Im gestrigen Tagesbericht hieß es:

In Flandern ist die zweite große Schlacht entbrannt. Der Artilleriekampf nahm gestern an der Küste und zwischen Yper und Deule wieder äußerster Heftigkeit an, wurde während der Nacht unermüdet fortgesetzt und steigerte sich heute früh zum Trommelfeuer. Hinter dichten Feuerwällen trat dann die englische Infanterie zwischen Dixmude und Wytschaete in 18 Kilometer Frontbreite zum Angriff an.

Im Artois griffen die Engländer zwischen Nieuport und Lens schon gestern morgen mit den vier kanadischen Divisionen an. Sie drangen nach härtester Feuerwirkung in unsere erste Stellung ein und suchten durch dauernden Beschuss frischer Kräfte die Eindringlinge zu vernichten.

von Loos zu vertiefen. Nach aufgefundenen Befehlen war das Ziel ihres Angriffs das vier Kilometer hinter unserer Front gelegene Dorf Vindin-le-Sicil.

In Tagüber während erbitterten Kämpfen drängten unsere Truppen durch Gegenangriffe den eingebrochenen Feind bis über die dritte Linie unserer ersten Stellung wieder zurück. Der Gewinn der Engländer ist gering; in neuen Angriffen, die sich bis zu elfmal wiederholten, versuchte der alte Gegner am Abend nochmals sein Glück. Vor unserer Kampflinie brachen die feindlichen Sturmwellen zusammen. Südlich von Nieuport und westlich von Lens wurde der Angreifer, der an allen Stellen des Kampfgebietes schwere Verluste erlitten hat, abgewiesen.

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen nachmittags besonders lebhaftes Feuer. Es gelang ihnen, mit etwa 5000 Mann auf die innere Stadt des Pfarrhofs in Brand zu schießen, von dort sprang das Feuer auf die Kathedrale über, die seit 8 Uhr 30 Minuten abends in Flammen steht.

### Seereisgruppe deutscher Kreuzer.

Zur mittleren Zeit des Tages in der Dämmerung herrschte tagüber lebhaftes Kampfspiel der Artillerie. Nachdem schon morgens ein Vorstoß gescheitert war, setzten am Abend harte französische Angriffe zwischen Ceruz und Schott durch, welche in etwa fünf Kilometer Breite ein. Die Angriffe wiederholten sich bis zum herannahenden Kampf, letzte bis in die Nacht. Wir blieben voll im Besitz unserer Stellungen.



Neuer Fliegerangriff auf Frankfurt.

Berlin, 16. August. (B. L.-Z.) Am 12. August...

Da Frankfurt eine offene Stadt ist und viel zu weit von...

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 16. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz siehe an anderer Stelle.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leo-

Front des Generalsoberst Grafen Herzog Josef. In Ver-

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radetzky.

Am Sereth wurde der noch auf dem Bekufer haltende

64 Offiziere, dabei auch französische, 3500 Mann,

Rajebonische Front. Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Amtliche Berichte der Verbündeten.

Der Österreichische Bericht.

Wien, 15. August. (Amtlich.)

Desfalls von Marascei waren deutsche Regimenter

An der oberen Suisa wird der Gegner auf die

Der Kampf in Rumänien.

Berlin, 16. August. (B. L.-Z.) An der Ostfront spielen

26 000 Tonnen.

Berlin, 15. August. (Amtlich.) Neue U-Boot-Schlacht

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der einstu-

Der Chef des Admiralfleets der Marine.

Aus aller Welt.

Zum Tode verurteilte Tänzerin. Die in Frankreich

Das Opfer einer Wahrsagerin. Etwas Folgendes hat

Graf Czernin in Berlin.

Berlin, 16. August. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt:

Die Unruhen in Spanien.

Madrid, 16. August. (Agence Havas.) In Barcelona

Paris, 16. August. „Petit Parisien“ meldet: Die Lage

Russland und Stockholm.

Petersburg, 15. August. (Petersburger Telegraphen-

Die einseitige Regierung ist der Ansicht, daß die

Amsterdam, 16. August. Dem „Algemeen Handelsblad“

Auf die Frage, ob er persönlich gegen die Schwedener

Eine gestörte Bauernhochzeit. In Stadthagen (Zsaun-

Ein häßliches Hamsterhäuschen. Auf einer kleinen Station

Der „Gebrauch“ in Leipzig. Das städtische Gazetten

Das Opfer einer Wahrsagerin. Etwas Folgendes hat

Die Mühle Deutschlands sei. Wir sind der Meinung,

Der U-Bootkrieg und Chinas Kriegserklärung.

Peking, 15. August. (Reuter.) Es ist eine von dem

In der Proklamation wird an Chinas Protest gegen den

Die Straßliche Regierung hat sich aber an die Chinesen

Die U-Boot-Schlacht am 14. August, 10 Uhr morgens,

Meine Kriegsnachrichten.

Amerikanische Truppen marschierten heute durch die

Die Ueberführung der Jaren. Eine amtliche Mitteilung

Die Kriegserklärung Chinas. Reuter meldet aus London

Die Ueberführung der Jaren. Eine amtliche Mitteilung

Die Ueberführung der Jaren. Eine amtliche Mitteilung

Er hatte sich das ungefähre Ergebnis seines Obduktionen

Kritik. Der Gast betrachtet nichtanfällig die Fähigkeit im

Wie verdirbt man gute Kinder?

Durch Sagen, wenn sie unartig sind.

Concerte, Theater, und Vergnügungen.

Die Ueberführung der Jaren. Eine amtliche Mitteilung

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne. Telefon 2545  
Freitag 7 1/2 Uhr: 4023  
„Das Dreimäderlhaus“  
Sonnabend, Sonntag und Montag  
7 1/2 Uhr:  
„Eichentauer“  
Sonntag nachmittags 3 Uhr,  
für die freigeschäftigten Arbeiter:  
„Wiener Blut“.  
Kartenpreise: Sonnabend von 4 bis  
7 1/2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

**Viktoria-Theater.**  
Täglich 8 Uhr:  
„Die lustige Witwe“  
Sonntag 3 1/2 Uhr:  
Nachmittags-Vorstellung.

**Liebig Theater**  
Heute pünktlich 7 1/2 Uhr  
**Auf Flügeln  
des Gesanges**  
Musik von 4017  
Kollo u. Brodtschneider  
Gastspiel:  
**Max Marx**

**Deutscher Kaiser  
Theater M.M. Varieté**  
Heute das große  
**Eröffnungs-  
Programm**  
in  
**M. M.**  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr  
Vorverkauf Barasch

**Zeltgarten**  
Schon wieder ganz  
**neuer  
Spielplan.**  
**10 Schlager 10**  
u. A. 4131  
**3 Jahrings  
eigenartige Tanzspiele**  
**Agostor Rettorys**  
Todesfahrt d. d. Garten.

**Dominikaner!!**  
Ab heute und folgende Tage:  
Großer  
**Wettstreit**  
zwischen Herrn Paul u. Herrn Thilo.  
Neul & Neul  
Großer  
**Ringkampf**  
Herr Gastwirt Hübel aus Pöpelwitz  
gegen Kallia, Meisterschaftsringweib  
am Mochbern. 4054  
Dazu: 2 glänzende Solotelle.  
Mittler bel. Vorzugskarten gültig.

**Blusen-  
Ecke**  
Voile u. Seide  
große Auswahl  
**Billige Preise**  
**Blusen-  
Ecke**  
Schmiedebriicke 58  
Ecke Nallergasse.

**Festlicher Wilkowsky**  
Heute pünktlich 7 1/2 Uhr  
Hochzeits-Zeitungen  
Kaufe, Ehepaar Schlichte  
Dr. Kallieki

**PALAST  
Theater**  
Schlager-Woche:  
2 Erst-Aufführungen:  
**Claire Waldoff**  
die „Berliner Range“  
in der besten Filmprosa  
dieses Jahres:  
**Die „Verkaterte“  
? Mumie?**  
5 Akte.  
1. Akt: Claire tolle Streiche.  
2. Akt: Claire lernt Anstand u.  
Manners. 3. Akt: Die Mumie  
als Retter. 4. Akt: Eine  
originelle Hochzeitsnacht.  
5. Akt: Die verkaterte Mumie.  
Außerdem:  
Polizei-Inspektor Berger's  
seltsame Erlebnisse.  
**Das unheilvolle Vermächtnis.**  
4 Akte. Kriminaldramma.

**Eden-Theater**  
Nikolaistraße 27.  
Freitag—Montag:  
**Aus dem Leben  
gestrichen!**  
Tragisches Lebensdrama  
ein Schauspiel in 3 Akten.  
In der Regie des berühmten Theater-  
regisseurs  
**Nils Christander**  
Sensations! Totaler Erfolg!  
Erst-Aufführung!  
**Maus im Glück**  
Urkommisches Charakter-  
lustspiel in 3 Akten mit  
**Hedda Vernon**  
in der Rolle der Mädel.  
Nächsten Sonntag-Vormittag  
von 11—1 Uhr  
Sonntags-Vorstellung  
für Bühnengestaltung.

**Licht  
UT**  
Der sensationelle Kriminalroman  
Ein psychologisches Rätsel.  
Kocher, spürbar, erlebnisreich  
lebendig. 1. Teil in 3 Akten.  
Paul Kallieki als Gast.  
Der bestverkaufte Roman.  
Urdramm, Liebesroman, 1. u. 2. Akt.  
Der neueste Kriminalroman.  
Stipulat. 30 Pf. Erstl. Ausgabe.

**Insertate**  
in der Volkswacht  
sind ebenfalls besonders wert-  
voll, weil jedes Inserat be-  
sonnenergeben wird und weil  
die vielen tausend Familien,  
die die Organe der Volkswacht  
lesen, bei jeder Einnahme unter  
allen Umständen in erster  
Linie die Inserate des Volks-  
wacht berücksichtigen.

**Ämtliche Anzeigen.**  
**Höchstpreise für Gemüse.**  
Auf Grund der Verordnung vom 3. April 1917 über  
Gemüse, Obst und Südfrüchte in Verbindung mit dem Reichs-  
gesetz vom 4. August 1914 nebst seinen Aenderungs- und  
Ausführungsbestimmungen werden mit Zustimmung der Reichs-  
stelle für Gemüse und Obst nachstehende Groß- und Klein-  
handelshöchstpreise festgesetzt:

	Erzeuger- Pfg.	Groß- handels- höchstpreise: Pfg.	Klein- handels- Pfg.
Erbsen vom 16. 8. ab 1 Pfund	35	49	64
Schnittbohnen vom 16. 8. ab 1 Pfund	28	37	48
Schnittbohnen vom 23. 8. ab 1 Pfund	22	29	38
Wachsbohnen vom 16. 8. ab 1 Pfund	36	45	60
Wachsbohnen vom 23. 8. ab 1 Pfund	32	42	50
rote Möhren und längliche Karotten ohne Laub, vom 16. 8. ab 1 Pfund	15	20	28
rote Möhren und längliche Karotten ohne Laub, vom 23. 8. ab 1 Pfund	12	16	25
gelbe Möhren ohne Laub vom 16. 8. ab 1 Pfund	10	14	20
gelbe Möhren ohne Laub, vom 20. 8. ab 1 Pfund	8	12	17
kleine runde Karotten ohne Laub vom 16. 8. ab 1 Pfund	20	26	34
Spinat 1 Pfund	25	35	46
Wasserrüben vom 16. 8. ab 1 Pfund	7	10	14
Kohlrabi mit Laub vom 16. 8. ab 1 Pfund	18	24	32
Kohlrabi, beim Verkauf in Mandeln von 3—6 Pfund 1 Mandel	54—110	70—140	80—160
Frühweißkohl vom 16. 8. ab 1 Pfund	13	17	24
Frühweißkohl vom 23. 8. ab 1 Pfund	10	14	19
Frühwirsing- und Frührotkohl vom 16. 8. ab 1 Pfund	18	25	33
Frühwirsing- und Frührotkohl vom 23. 8. ab 1 Pfund	12	16	23
Frühwirsing 1 Pfund	20	26	32
Zucchini 1 Pfund	40	50	70
Einlegegurken vom 16. 8. ab (60 Stück mindestens 16 Pfd. schwer) 1 Stück	5	7	8
Salatgurken im Gewicht von 300—500 g 1 Stück	15	20	28
Salatgurken im Gewicht von mehr als 500 g 1 Stück	20	30	40

Die Erzeugerhöchstpreise hat die Preis-Kommission der  
hiesigen Provinzialstelle für Gemüse und Obst festgesetzt.  
Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Die Preise gelten  
für marktfähige Ware.  
Abweichende frühere Preisfestsetzungen werden hiermit  
aufgehoben.  
Ueberschreitung der Höchstpreise wird mit Gefängnis  
bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk.  
oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.  
Breslau, 16. August 1917. 4137  
Der Magistrat  
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.  
Dr. Traub. Dr. Wagner.

**Breslauer  
Consum-Verein**  
Es kommen zum Verkauf:  
**Mohrrüben 30 Pf. für 1/2 kg**  
In den Läden:  
51 Mischstraße 52  
79 Tausendstr. 194  
29 Adalbertstraße 11  
81 Leubuscher 78  
75 Waisenstraße 59  
25 Waisenstraße 99  
59 Waisenstraße 156/10  
63 Sternstraße 86  
55 Fankstraße 42  
20 Schützenstr. 29  
26 Kreuzstraße 24  
66 Frankfurterstr. 13  
46 Waisenstraße 118  
65 Nikolaistraße 29  
**Ausland. Weißkohl 35 Pf. für 1/2 kg**  
In den Läden:  
18 Werderstraße 57  
13 Albrechtstraße 39  
26 Kreuzstraße 24  
36 Waisenstraße 11  
64 Waisenstraße 91  
66 Frankfurterstr. 13  
22 Friedländerstr. 11  
31 Waisenstraße 37  
42 Kreuzstraße 18  
25 Waisenstraße 91  
**Kaffee-Ersatz 2.50 Mk. für 1/2 kg**  
in sämtlichen Läden.

Die Kronprinzessin hat sich an die Spitze der  
Goldschmucksammlung im Reiche gestellt.  
Reichskanzler und Reichsbankleitung stehen ihr  
zur Seite. Kaiserhaus und Fürstentümer fragen  
ihren Goldbesitz zur Goldankaufsstelle.  
Was bedarf es weiterer Beweise, daß es dringende Notwendig-  
keit geworden ist, auch mit unserem Goldschmuck für das  
Vaterland einzusetzen? 9404  
**Das Vaterland braucht unser Gold!**  
**Goldankaufsstelle**  
Annahmestelle im Rathaus: Wochentags 10—12, Sonn- u. Feiertags 11—12 Uhr.

**Trauer-Hüte**  
in bekannt großer Auswahl und billigen Preisen. 2491  
Schmiede-  
brücke 15/16 **Kalda Siedner** Ecke Kupfer-  
schmiedestr.  
Telefon 3748. Bitte meine Schaufenster zu besichtigen. Telefon 3748.

**Schälgurken,  
Einlegegurken,  
Frühweisskraut,**  
gibt ab 4135  
der Nationale Frauendienst  
in seinen Verkaufsstellen:  
**Kaiserstraße 11,  
Bohrerstraße 60,  
Kaiser-Wilhelmstraße 13,  
Nikolaistraße 13,  
Waldchen 23.**

**Arbeitsmarkt.**  
**Arbeitsmarkt-Insertate**  
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile  
nur 20 Pfennige

**Bandsägen-Schneider**  
für automatische Trennbandsäge in dauernde und selbst-  
ständige Stellung gesucht. 4079  
Breslauer Holzverarbeitungs- u. Kistenfabrik, Lohestr. 33.

**Dreher und Schlosser**  
für ringende Arbeit (nur g. v. Heimat  
oder a. v.) sofort gesucht. 4088  
Menschinenfabrik  
Moskowski & Jeltsch, Breslau 8  
Zaunengartenstraße 195/187.

**Geübte Näherinnen**  
auf blaue Monteur-Anzüge  
finden dauernde, gute Beschäftigung  
Zuschnitt, Garn und Knopflocharbeit wird geliefert.  
Meldungen mit Legitimationspapieren. 4095  
Leinenhaus Stelschowsky, Nikolaistr. 74/76, 3. Stock

**Lüchtige  
Automobil-Schlosser**  
per sofort gesucht.  
Feld-Kraftwagen A.-G., Gräbschen  
4146 Gr.-Kochberner Weg.

**Lehrling**  
zu nächstem Herbst  
zum sofortigen Antritt für mein  
Holzgesch. gesucht. Persönliche  
Vorstellig. m. Bewerb. erwünscht.  
Moritz Werschauer, Holzbohlen-  
Museumplatz 10. [4132]

**Kauf**  
Frauenhaare  
Kaufe Frauenhaar  
Schleife, Eisenstraße 75.  
Beg. sofort. Zahlung!  
Kaufe geb. Möbel aller Art,  
ganze Wohnungen und Werk-  
statt-Einrichtungen z. hoh. Preis.  
Wahler, Schleierstraße 12.



Gegen die Versammlungsverbote.

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der sozialdemokratische Parteivorstand gegen die aus verschiedenen Bezirken des Reiches gemeldeten behördlichen Einschränkungen des Versammlungsrechts...

Schwerer Straßenfall eines Abgeordneten.

Wie gemeldet, ist am Montag, abends gegen 11 Uhr, an der Ecke Schweibühnerstraße und Gartenstraße ein etwa 60jähriger, unbekannter Herr von der Straßenbahn überfahren und schwer verletzt worden.

Diebstahl von Geld.

Am 14. August sind nicht weniger als 6 Diebstähle auf dem hiesigen Hauptbahnhof ausgeführt worden. Am Vormittag wurden einem Soldaten im Wartesaal 4. Klasse, da er dort eingeschlafen war, 2 Pakete in braunem Papier gestohlen...

Gabberaffung.

Am Mittwoch nachmittags entdeckte man, daß die 18 Jahre alte Kontoristin Näfische Lufig, die in der Wohnung ihrer verstorbenen Eltern Gabigstraße 70 allein wohnend war, sich mit Leuchtgas vergiftet hatte.

Die Diebstahler wollen sich sehen.

Am 1. August nahm die hiesige Kriminalpolizei zwei gewerbmäßige Taschendiebstahler fest, die in ungezählten Fällen, insbesondere auf den Bahnhöfen in Hamburg, Berlin, Breslau Taschendiebstähle ausgeführt haben und dabei soviel Geldmittel zusammenstahlen, daß sie sich hier in einem vornehmen Hotel am Bahnhof einquartieren konnten.

Ein Handwagen mit Obst und Gemüse gestohlen.

Am 14. August, früh um 3 Uhr, auf dem Ring. Der hierabgebrachte Wagen war grüngerlich gefärbt, und es befanden sich darauf mehrere Körbe und Säcke mit Obst und Gemüse.

Diebstahl von Geld.

Die Einbruchsdiebstähle nehmen erschreckend überhand. Seitlich, Kellern, Lebensmittelläden sind in Etüden und Kellern nicht mehr sicher. Man hat sich eine ganze Reihe von hiesigen Einwohnern beschwerend über die Polizei gemacht mit dem Gesuch, dafür Sorge zu tragen, daß die Hausbesitzer die Kellern unter Verriegelung halten möchten.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Kaufe. Das eiserne Kreuz I. Klasse. Unter Gewisse, der Reichsminister Graf Fürst von Bismarck hat für besondere Tapferkeit das eiserne Kreuz I. Klasse erhalten.

Neueste Nachrichten. Zu Benedikts Vorschlägen.

Bern, 16. August. Zum Friedensvorschlag des Papstes schreibt „Journal de Geneve“: Der Papst hätte sicherlich die Initiative nicht ergreifen, ohne sich zuvor bergriffert zu haben, daß der Appell bei den feindlichen Regierungen gute Aufnahme finden würde.

Schlesien und Posen.

General Gröner gegen Mindestlöhne.

Wie die gesamte Textilindustrie Deutschlands, so streifen auch die Guldengewerbetreibenden und ihre Hilfsarbeiter nach Schließung von Mindestlöhnen. Eine dreijährige Zeit der Sorge und der Not sollte sie erkennen, daß nur eine vereinbarte garantierte Mindestlohnsumme sie einigermaßen vor dem Hunger zu schützen vermag.

In Neichenbach i. Schl. fanden dieser Tage Einigungsverhandlungen statt, an welchen die Vertreter des Arbeitgeberverbandes und der Arbeiterorganisationen teilnahmen. Dabei wies der Reichstagsabgeordnete Gröner unter anderem auch auf die mangelnde Stellung verschiedener Arbeiterkategorien zu den Arbeiterverträgen hin.

Es ist bezeichnend, daß diese Maßregeln erlassen wurden, ohne vorher mit der Arbeiterorganisation Rücksprache zu nehmen. Nebenfalls sind die schwer leidenden und hartenden Arbeiter durch diese Entscheidung des General Gröner in ihrem Streben um Besserung ihres Lohnverhältnisses außerordentlich behindert.

Bei den Verhandlungen verlangten die Guldengewerbetreibenden nur einen Mindestlohn, der ihnen das Einkommen auch nur einigermaßen sichert. Die Unternehmer wollen aber nur eine zehnjährige Lohnsenkung bei gleichzeitiger Annahme der 55stündigen Arbeitszeit pro Woche annehmen.

Stettin, 17. August. Aus Rot zum Betrüger geworden. Der frühere Kassierer Paul Langsch des Spar- und Scharfvereins wurde wegen Unterschlagung von 24,879 Mark von der Glogauer Strafkammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Strigen, 17. August. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Hauptbahnhof. Beim Abfahren von Steinbohlen geriet der 18jährige Arbeiter Karl Erdert zwischen die Räder von zwei Waggons. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Diebstahl, 17. August. Ein christliche Funderin. Das 12jährige Töchterchen unserer zum Greisendank einberufenen Parteigenossen Robert Kupri fand vor einem Kaufmann auf dem Markte ein blaues Kuvert, in welchem sich ein Zehntausendmarktschein und 60 Mark kleineres Geld befanden.

Charlottenbrunn, 17. August. Verhaftung einer Einbrecherbande. Der Gendarmenpost gelang jetzt die Verhaftung einer Einbrecherbande, die in den Ortsteilen der Umgegend zahlreiche Einbrüche in Geschäftsläden und Wirtschaften verübte.

Trebnitz, 17. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Dammsägemühl. Dort war der Schuhmachermeister und hiesigen Sägemühlbesitzer Heinrich Reppert mit beim Abfahren von Holzstämmen beschäftigt.

Rahland, 17. August. Unglücksfall durch ein Fingerring. Frau Pauline Rod aus Jüttenberg, die mit ihrem Mann auf dem Arm dem Aufstieg eines Doppelbedens in der Höhe von Senftenberg zusah, wurde vom Krollender des Flugzeuges erfasst, so daß sie selber getötet, das Kind aber schwer verletzt wurde.

Hagen, 17. August. Der Seidbrand im Hildenergebirge. Der am 30. Juli ausgebrochene Seidbrand im Hildenergebirge des Hildenergebirges, über den bereits berichtet wurde und der schon bewältigt erschienen war, banerte am 2. d. Mts. noch an, weil der überaus heftige Sturm ihn von neuem entfacht hatte.

kein zu Mersdorf. Als Brandursache wurde bisher ermittelt, daß von den vielen Frauen, die vor dem Brande im Hofe mit Beerenspenden beschäftigt waren, einige sich dort Kaffee gekocht und dabei durch Unvorsichtigkeit den Brand verursacht haben sollen.

Briefkasten.

Schöne W. G. Sie haben recht, aber brauchen wir das nicht. H. D. 1. Die Rauffalt des Geldes aller Länder fließt durch den Krieg fort. Das ist besonders im Versteher verschiedener Länder hervor und deshalb die 20 Pfennige Unterzettel. 2. Rein, nur die Jahrgänge 1885 und 1886 und älter werden in Österreich entlassen, 1887 nicht. 3. Ja, das Denkmäler muß entlassen werden. Wie hoch, ist nirgends vorgeschrieben, doch kann man jetzt 2 Mark täglich verlangen.

Lassen Sie sich von mir wegen Ihrer Augenschwäche raten. Optiker Garai, Albrechtstr. 3.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“
Soeben eingetroffen:
1 Waggon
Weißkraut
zu haben in allen Verkaufsstellen.
Gewinnziehung der 10. Preussisch-Süddeutschen (236. Königlich-Preussischen) Klassenlotterie
2. Klasse 2. Ziehungstag 15. August 1917

Die Volkswacht ist der treueste Freund der Arbeiter und der Bürger!